Jupp Trauth, Evelyn Schönheit

KRITISCHER PAPIERBERICHT 2004



Herausgegeben von der Initiative 2000 plus

IMPRESSUM

Autoren

Jupp Trauth, Tel.: 06762/8750 E-Mail: hunsrueckvelo@gmx.de Evelyn Schönheit, Tel.: 040/4201246 E-Mail: evelyn.schoenheit@gmx.de

Forum Ökologie & Papier

Kritischer Papierbericht 2004

Essen, 2004

Herausgeber

Initiative 2000 plus NRW www.treffpunkt-recyclingpapier.de

Redaktionelle Bearbeitung

Agnes Dieckmann, Friederike Farsen, Angelika Krumm, Monika Nolle, Jan Rosenow, Petra Schepsmeier, Karsten Steinmacher, Petra Wiemann-Schmidt

Fachliche Unterstützung

Lydia Bartz, Rudolf Fenner, Peter Gerhard, Barbara Happe, Carsten Rocholl, Oliver Salge

Gestaltung und Satz

Text-Grafik-Design Schmidt, Essen

Druck

Stattwerk, Essen

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Umschlag: Resaoffset 240 g/m², 80er Weiße Innen: Recycling Offset 80 g/m², 60er Weiße

Gefördert durch das

Umweltbundesamt, Berlin

ARA e.V., August-Bebel-Straße 16-18, 33602 Bielefeld Tel.: 0521/65943, E-Mail: monika.nolle@araonline.de Schutzgebühr: 7,00 Euro plus Versand

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Herausgeber.

Wir danken der Stiftung Eine Welt-Eine Zukunft für die finanzielle Unterstützung bei den Druckkosten.



VORWORT

Papier begleitet unser Leben – im Beruf ebenso wie in der Freizeit: Es gibt kaum ein anderes Alltagsmaterial, das in Industrienationen ähnlich vielfältig genutzt wird. Mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von 230 Kilogramm im Jahr nimmt Deutschland weltweit einen Spitzenplatz ein; und so überrascht es nicht, dass die Papierindustrie im inländischen Wirtschaftsgefüge einen bedeutenden Platz einnimmt.

Papier ist ein globales Produkt – geprägt durch eine sehr ungleiche Verteilung beim Verbrauch. 20 % der Weltbevölkerung konsumiert 80 % des gesamten weltweiten Papieraufkommens. Allein Deutschland verbraucht so viel Papier wie der afrikanische und der südamerikanische Kontinent zusammen. Dem Rohstoffbedarf für die Zellstoff- und Papierherstellung fallen Wald-Ökosysteme zum Opfer, Lebensgrundlagen werden vernichtet und Menschenrechte bedroht.

Es muss sich also etwas tun, um eine umwelt- und sozialverträgliche Produktion und gleichermaßen einen nachhaltigen Konsum von Papier zu erreichen.

Der "Kritische Papierbericht 2004" der Initiative 2000 *plus* will dazu beitragen. Er stellt den aktuellen Stand der deutschen Papierproduktion und des Papierkonsums dar. Dabei werden nicht nur Zusammenhänge in der Papierkette zwischen dem Rohstoff Holz, dem Produkt Papier und Papier als Sekundärfaserstoff hergestellt, sondern auch Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung von Rohstoffgewinnung, Produktion und Konsum aufgezeigt.

Der "Kritische Papierbericht 2004" prüft alte und entwickelt neue Diskussionsansätze – stets auf nachvollziehbare Fakten gegründet. Er soll die Debatte um den Alltagsstoff Papier mit Informationen anreichern, die bisher zu wenig berücksichtigt wurden. Der maßvolle Verbrauch von Papier ist grundsätzlich vereinbar mit einer ökologisch und sozial verträglichen Rohstoffgewinnung und Produktion. Aber so vorbildlich die technischen Leistungen in der Papierproduktion auch sind – sie werden vom ständig steigenden Verbrauch überkompensiert.

Das Umweltbundesamt hat die Erstellung des vorliegenden Berichtes im Rahmen des Projektes "Zukunftsfähig mit Papier in Deutschland" unterstützt. Ich bitte alle Leserinnen und Leser, das Anliegen einer dauerhaft umwelt- und sozialverträglichen Nutzung von Papier im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen. Dass diese Unterstützung notwendig ist, stellt der "Kritische Papierbericht 2004" anschaulich dar. Ich wünsche eine anregende Lektüre.

Prof. Dr. Andreas Troge Präsident des Umweltbundesamtes



DIE INITIATIVE 2000 plus

Von 200 Millionen verkauften Schulheften hierzulande sind nur noch ca. 5 % aus Recyclingpapier. Irreführende Label der Papierverarbeiter täuschen eine Umweltfreundlichkeit bei Schulmaterialien vor, die keine ist. Die Papierindustrie gehört laut Worldwatch Institute (WWI) zu den weltweit größten Verursachern von Umweltproblemen, und jeder fünfte gefällte Baum endet in einer Papiermühle. Angesichts der desolaten Marktsituation im Sektor Schulmaterialien aus Recyclingpapier und vor dem Hintergrund, dass Schülerinnen und Schüler die Papierkonsumenten von morgen sind, hat sich 1999 in Nordrhein-Westfalen die Initiative 2000 *plus* konstituiert.

Die Kampagnenmitglieder ARA (Arbeitsgemeinschaft Regenwald und Artenschutz e.V.), BUND NRW (Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland), BUNDjugend NRW, Greenpeace Deutschland, ROBIN WOOD, Stadt Löhne, urgewald e.V. - Kampagne für den Regenwald, vub (Verband für Umweltberatung NRW e.V.) und die Verbraucherzentrale NRW wollen durch vernetzte Arbeit diesen Trend umkehren.

Unter der Schirmherrschaft des Umweltbundesamtes und der Ministerin für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen, Bärbel Höhn, hat sich die Initiative 2000 *plus* folgende Ziele gesetzt:

- Reduzierung des Papierverbrauchs
- Erhalt und Ausbau des Angebotes an Schulmaterialien aus Recyclingpapier
- Förderung der Nachfrage nach Recyclingpapieren
- Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Entwicklung

Wenn der Fokus auch auf Schulmaterialien aus Recyclingpapier liegt, so stellt die Initiative 2000 **plus** das Thema Papier immer in seiner globalen Gesamtheit der Produktionskette dar und setzt sich für eine zukunftsfähige Nutzung von Papier in allen Bereichen ein.

Seit Gründung der Initiative 2000 **plus** werden über einen stetig wachsenden **Verteiler** Interessierte in NRW und anderen Bundesländern regelmäßig mit aktuellen Informationen kostenfrei versorgt.

Die Initiative 2000 *plus* hat eine Gemeinschaftsaktion zur aktiven Beteiligung von Schulklassen initiiert. Unter dem

Titel "Wir setzen Zeichen - Schulen pro Recyclingpapier" erhalten Schulklassen, die eine Selbstverpflichtung für Recyclingpapier unterzeichnen, eine von der Schirmherrin unterschriebene Urkunde. Bisher haben sich in Nordrhein-Westfalen über 700 Schulklassen verpflichtet. 545 Listen mit mehr als 13.000 Unterschriften, die den Bedarf an umweltfreundlichen Schulmaterialien dokumentieren, wurden Herstellern und Handel im Rahmen des Umweltkindertages 2003 übergeben.

Die Webpage www.treffpunkt-recyclingpapier.de macht den Stand dieser Gemeinschaftsaktion auf einer Landkarte erkennbar. Eine Fülle von weiteren Informationen, Mustertexten, Konzeptbausteinen und Dokumentationen unterstützen Menschen in Kommunen, Schulen und Verbänden bei der Arbeit für Recyclingpapier vor Ort.

Mit einem bewährten Fortbildungskonzept erhalten neue MultiplikatorInnen Hintergrundwissen zum komplexen Thema Papier sowie ein reiches Methodenangebot. Es wird vermittelt, dass Wald weit mehr ist als nur ein Rohstofflieferant.

Der jährlich erscheinende **Pressespiege**l der Initiative 2000 **plus** dokumentiert die Vielfalt des Engagements vor Ort. Die Beiträge spiegeln nach Jahren des Stillstands die Zuversicht der Akteure wider, im Rahmen dieses Papier-Netzwerkes positive Ergebnisse in Schulen, Kommunen und Organisationen zu erzielen.

Mit Brandenburg, Berlin, Niedersachsen, Bayern und Rheinland-Pfalz haben bereits fünf weitere Bundesländer eine identische Initiative ins Leben gerufen. Mit dem Projekt "Zukunftsfähig mit Papier in Deutschland", finanziell gefördert durch das Umweltbundesamt, kann die Gründung neuer Initiativen in anderen Bundesländern angeschoben werden. Schwerpunktmäßig werden weiterhin die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt, Hessen und Baden-Württemberg beraten, in denen es schon Kooperationspartner und Kontaktadressen gibt.

Die Herausgeber danken allen, die an der Erstellung des Papierberichtes mitgewirkt haben, insbesondere dem Autorenteam Jupp Trauth und Evelyn Schönheit vom Forum Ökologie & Papier (FÖP) sowie den Expertinnen und Experten aus den Fachressorts in den Umweltverbänden für die begleitende inhaltliche und redaktionelle Unterstützung.



















INHALTSVERZEICHNIS

1	Entwicklung des Papierverbrauchs 1.1 Entwicklung der deutschen Papierindustrie im Jahr 2002 1.2 Papierverbrauch in Deutschland	6 6 6
	1.3 Papierverbrauch weltweit	8
	1.4 Papierverbrauch am Beispiel Chinas	10
2	Altpapierfluss	12
3	Die deutsche Papierindustrie	17
	3.1 Struktur der deutschen Papierindustrie	17
	3.2 Primärfasern aus heimischem Holz - Rosenthal und Stendal	19
	3.3 Die Großen der inländischen Papierwirtschaft	20
4	Papier und Ökologie	22
	4.1 Ökobilanz	22
	4.2 Bleiche: ECF versus TCF?	24
	4.3 Die Herausforderung der Zukunft: CO ₂ -Reduktion	25
5	Wald, Holz und Papier	27
	5.1 Wo wächst unser Papier?	27
	5.2 Papierhunger als wesentliche Ursache der Waldzerstörung	31
	5.3 Zertifizierung der Rohstoffquelle?	39
6	Marktübersicht: Recyclingpapiere (A4 / A3) mit Blauem Engel	40
7	Zusammenfassung	41
	Schlusswort	42
	Glossar	43